

1. Zur Schul-Chronik.

Das Schuljahr begann in der Elementar- und Mädchenschule am Donnerstag, den 4. April 1861, in der Real- und Vorschule am Dienstag, den 9. April 1861, in allen Schulen früh um 7 Uhr. — Der Turnunterricht für die Elementarschüler begann Montags, den 6. Mai 1861, für die Realschüler Tags darauf. — Am 29. Juni 1861 verließ uns Hr. Dr. Mensch, um nach Neustadt-Eberswalde, und am 27. Septbr. 1861 Hr. Schirlich, um nach Solingen zu gehen. Beide haben der Schule sehr genützt, wofür wir ihnen den besten Dank sagen, sowie sie gewiß unsrer Schule in Liebe gedenken, wodurch ihnen Gott so manches Gute verliehen hat. In ihre Stellen traten provisorisch Hr. Diehl und Hr. Dr. Froehde, bezüglich den 1. August und 10. Octbr. 1861 ein. Mögen sie ihren ältern Amtsgenossen treue Mitarbeiter werden, wie sie bisher den besten Willen dazu gezeigt haben! — Herr Friedrich Heinrich Carl Diehl, geb. zu Braunsfels den 9. Octbr. 1831, vorgebildet auf den Gymnasien zu Lemgo und Paderborn, studirte auf den Hochschulen zu Bonn, Halle und Berlin. Ostern 1855 in Pyrmont angestellt, ging derselbe im Herbst 1859 nach Paris, wo er sich bis zum 1. Juni 1860 aufhielt, übernahm eine Lehrstelle in dem Pensionat des Dr. Haccius zu Nancy bei Genf, kehrte im Decbr. 1860 nach Pyrmont zurück und trat nach den Hundstagsferien 1861 in seine hiesige provisorische Stellung. — Herr Dr. Carl Friedrich August Froehde, geb. den 4. October 1830 zu Luckau, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, das er später mit dem von Cottbus vertauschte, studirte von Ostern 1851 bis 1854 in Berlin Naturwissenschaften und Mathematik, erhielt im August 1855 die facultas docendi, unterrichtete als cand. prob. an der Königstädtischen Realschule, dann an verschiedenen Schulen, zuletzt an der Stralauer höheren Stadtschule zu Berlin, beschäftigte sich seit Ostern 1859 bis Michaelis 1861 mit chemischen Studien, nachdem er 1860 in Halle promovirt hatte, und trat hier nach den Herbstferien provisorisch sein Lehramt an. — Am 3. Juli 1861 beging die Realschule zum 25. Male ihr Schulfest. Frau Justizräthin Harmuth hatte mit ihrer kunstgeübten Hand uns eine neue, sehr schöne Fahne gestickt; außer der genannten Dame haben sich um dieselbe noch verdient gemacht Herr Instrumentenmacher Kresschmar, Hr. Conducteur Doering, Hr. Posamentier Hoffmann, Hr. Gürtler Haupt, Hr. Kupferschmied Lauterbach, Hr. Goldarbeiter Jahn, Hr. Kaufmann Pinthus, Hr. Niermermeister Richter, Hr. Kupferschmied Straßer, Hr. Lehrer Niedermeyer. — Hr. Stabshornist Bebold hatte die Güte, mit seinem Musikcorps die Schüler bei ihrem Auszuge zu begleiten. Vor dem Schulhause übergab der Berichterstatter die Schulfestfahne mit einer kurzen Weiherede dem Fahnenträger, der Primaner Friedrich Sachsenroeder ergriff im Namen der Schüler das Wort; ein eigends für dieß Fest gedrucktes Lied wurde gesungen und dann, mit der Musik voran, hinausmarschirt, wobei der Frau Justizräthin Harmuth ein wohlverdientes Hurrah gebracht wurde. 280 Theilnehmer leisteten einen Beitrag von 37 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Die baare Auslage für die Fahne betrug 13 Thlr. 7½ Sgr.; die Druckkosten für das Fahnenlied: 1 Thlr.

10 Sgr.; die Beköstigung: 25 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; zu Prämien ist verwendet worden: 9 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Die sämmtlichen Unkosten betragen: 49 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.; folglich waren noch zu decken: 11 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., welche aus den früheren Ersparnissen, die den Schulfestfonds bilden, genommen wurden. Leider wurde das Jubelschulfest durch Gewitterregen sehr gestört, trotzdem aber verlief es im Ganzen doch recht heiter. Um 8 Uhr Abends kehrten wir zur Stadt zurück, und sangen auf dem Marktplatz vor dem Auseinandergehen noch einmal das Fahnenlied, das wir hier unten nebst der Ansprache des Directors mittheilen *). Noch soll dankbar erwähnt werden, daß die hiesige verehrliche Brau-Commune diesmal 1 ganze Tonne Bier uns gütigst verehrte, sowie auch der Bürstenbindermeister Hr. Sauer unsre Prämien durch 4 Haar- und 4 Zahnbürsten

*) Schulfestlied der Realschule zu Lübben.

Zum ersten Mal gesungen den 3. Juli 1861, als das Schulfest zum 25. Male gefeiert wurde.

Mei. Ich hab' mich ergeben zc.

Es flattert die Fahne so lustig im Wind,
Sie rausche laut und mahne noch Kindes-Kindes Kind!
Sie mahne zur Freude, das Schulfest ist da.
Horch! vor dem Schulgebäude ertönt laut Hurrah!
Es ordnen die Mägen sich fröhlich zum Zug,
Und ihre Fähnlein fliegen empor wohl keck genug.
Im Bläserchor, wie prächtig, den duftenden Strauß,
Die Armbrust, ei, wie mächtig geschultert, ziehn wir aus.
Die Trommeln, sie klingen so lustig herein,
Und beim Marschiren singen wir froh durch Stadt und
Hain.

So zogen, wie heute, dem glühenden Strahl
Der Sonne wir zur Beute schon vier*) und zwanzig-mal
Hinaus zu dem Feste am dritten Juli.
O Tag, du bist der beste von allen Tagen hie.
Da flattert die Fahne so lustig im Wind,
Sie rausche fort und mahne noch Kindes-Kindes Kind!
Sie mahne uns Alle: das Schulfest ist da!
Viel hundertstimmig schalle Hurrah! Hurrah! Hurrah.
Dem König vor Allen ein donnerndes Hoch!
Dann Lübben und den Hallen der Schule: Hurrah! Hoch!

*) Künftig wird statt „vier“ fünf oder sechs zc. gesungen.

Ansprache des Directors.

Meine geliebten Jüglinge! Knaben und Jünglinge! ich übergebe Euch hier die sehr schöne Fahne, die auf Veranstaltung, und durch Fürsorge Eurer Lehrer von eben so gütiger, als kunstgeübter Hand für die Schule gefertigt worden ist. Und was ist die Bedeutung der Fahne? — Der Krieger erkennt und verehrt in seiner Fahne den Heerd und den Hort der Kriegsgemeinschaft, der er in der Person seines obersten Kriegsherrn Treue geschworen hat; er vertheidigt sie mit dem letzten Blutstropfen, der ihm gehört. — Unsere Fahne hat eine friedliche Bedeutung. Sie ist ein Erinnerungszeichen daran, daß wir heute zum 25. Mal zum Schulfest hinausziehen. Das Schulfest wurde aber gestiftet zum Andenken an den Tag, an welchem dieß Gebäude der Schule feierlichst übergeben und für ihren hohen und heiligen Zweck eingeweiht wurde. — Welche Bedeutung aber die Schule für Lübben hat, ja bisher gehabt hat und auch künftig haben wird, das liegt dem klar vor Augen, der eben seine Augen nur aufstun will. — Lübben ragt vor vielen gleich großen, ja größern Städten unsers ganzen Vaterlandes hervor durch etwas, das sich nicht mit Scheffeln oder Ellen messen, noch mit Centnern oder Pfunden wägen läßt, und das dennoch heut zu Tage mehr denn jemals schwer ins Gewicht fällt, durch die Bildung seiner Einwohner. — Und diese Bildung wird mehr und mehr steigen, je länger unsre Schule in ihrer Frische und Kraft fortbesteht und wirkt. Daß sie das könne, dazu soll auch das jährlich wiederkehrende Schulfest mitwirken. Möge Fest und Fahne noch auf die späteste Nachwelt kommen. Möge der allmächtige Gott unsre liebe Schule, unsre gute Stadt, unser ganzes theures Vaterland und unsern geliebten König und sein ganzes königliches Haus auch ferner in Seine heilige Obhut nehmen. Wir machen den ersten und schönsten Gebrauch von unsrer Fahne, indem wir sie neigen, unserm Könige Wilhelm I. ein kräftiges und dreimaliges Hurrah bringend. Hurrah! H! H!

vermehrte, wofür wir ihnen u. allen oben genannten Wohlthätern herzlich danken. — Die Hundstagsferien der Realschule begannen Donnerstag, den 4. Juli 1861, in der Mädchen- und Elementarschule acht Tage später; sämtliche Schulen begannen den Unterricht wieder Donnerstag, den 1. August 1861, und zwar mit dem aus dem tiefsten Herzen aufsteigenden Dankgebet für die Lebens-Erhaltung Sr. Maj. unsers Königs, als eine verruchte Hand am 14. Juli vorher aus nächster Nähe nach ihm gezielt. Möge der Name des Mörders aus der Geschichte verschwinden! — Der großen Hitze wegen fiel der Nachmittags-Unterricht den 21. Juni und den 13. August 1861 aus. Am letztern Tage hatte die Mädchenschule ihr Schulfest, das bei gutem Wetter in unge störter Heiterkeit verlief. Tags zuvor, Montag, den 12. August 1861 machten circa 50 Schüler der Elementar-Schule unter Leitung des Hrn. Seehaus, ihres Turnlehrers, eine Turnfahrt über Neuendorf nach Terpt, wo die Schaar auf dem Herrenhofe unverhofft und menschenfreundlichst mit Milch und Brot erquickt wurde; von da ging der Zug über Grimnitz wieder zurück nach Lübben. Unter muntern Spielen und fröhlichen Gesängen war der Nachmittag den Kindern aufs angenehmste vergangen. — Wir sagen dem Herrn Wirthschaftsinspector Manigk und der Frau Wirthschafterin Jummel in Terpt unsern herzlichsten Dank für die gütigst gebotene Erquickung der durstigen Turnerschaar. — Am Sonnabend, den 17. August 1861 fand die Turnfahrt der Realschüler Statt. 142 Turner unter der Führung von 8 Lehrern zogen im glühenden Sonnenschein nach Neu-Zauche und nachdem dort die neuerbaute schöne Kirche in Augenschein und ein frugales Mittagsmahl eingenommen war, wurde die Fahrt durch einen ziemlichen Theil des Spreewaldes auf Rähnen bis nach Lübbenau und von da wieder zu Fuß in der Abendkühle nach Lübben fortgesetzt und zur Freude Aller glücklich beendet. — Da durch unvorhergesehene Umstände beim Wiederanfang des Unterrichts in der Realschule nach den Hundstagsferien die beiden Lehrer Hr. Schirlich und Hr. Zschech fehlten, so fand sich der Candidat der Philologie, W. Wagner, willig, vom 2. bis zum 10. Aug. 1861, beide Tage einschließlich, einstweilen Aushilfe zu leisten. — Es ist hier noch nachträglich zu erwähnen, daß auf den einstimmigen Wunsch des Magistrats und der Schuldeputation hieselbst in Folge des hier Statt findenden Vereinschießens, am 30. und 31. Mai 1861 die Stunden ausfielen; dafür wurden die beiden ortsüblich freien Nachmittage in der Woche des Pfingstschießens diesmal in keiner der hiesigen Schulen freigegeben. — Die Gelegenheit, die hier zur Ferienschule geboten wurde, ist diesmal leider nicht benützt worden; es handelte sich um 10 Sgr. Honorar für jedes Kind, das daran Theil nahm; ein gewiß sehr billiger Preis für eine so kostbare und für die jüngern Schüler so wünschenswerthe Sache! — Das Schauturnen fand Statt Mittwoch, den 25. Septbr. 1861, Nachmittags von 3 Uhr ab und leisteten die Schüler ziemlich befriedigendes, nachdem wir privatim vor dem Beginn der Turnstunden für gute Vorturner gesorgt hatten. — Das Michaelis-Examen der Real- u. Vorschule fand in Gegenwart der Herren Kreis- und Local-Schulinspectoren Statt am Montag, den 30. Septbr. 1861; in der Elementarschule am Dienstag, den 1. October, in der Mädchenschule am Mittwoch, den 2. Octbr. 1861. An demselben Tage begannen die Michaelisferien in allen hiesigen Schulen und währten bis zum Donnerstag, den 10. Octbr. 1861, an welchem Tage das Winterhalbjahr der Schulen hieselbst begann. — Die Schule beging die Krönungsfeier unsers erhabenen Königs-Paares am 18. Octbr. 1861, indem sie in feierlichem Zuge nach der Kirche zog und dem Gottesdienste mit der Gemeinde beiwohnte. Am Abend war das Schulhaus festlich erleuchtet und die Büsten Sr. Maj. des Königs u. Ihrer Maj. der Königin, mit Kränzen schön geschmückt, an dem erleuchteten Fenster ausgestellt,

umweht von der preussischen Fahne. — Das 2. Schulabendmahl des Jahres 1861 fand Statt am Freitag, den 8. November, nachdem Hr. Diaconus Euchler die Vorbereitungsandacht dazu im Schulsaal Tages zuvor, Nachmittags nach dem Schluß der Schulstunden, geleitet hatte. — Zum ersten Male haben wir ein Winterturnen mit einigen 40 freiwillig daran theilnehmenden Turnschülern in dem uns bereitwilligt von dem hiesigen Commandeur, Hrn. Major Girodz v. Gaudi, dazu bewilligten Militär-Turnschuppen — der leider eine größere Menge nicht gut fassen dürfte — begonnen, und werden wir uns auf diese Weise wenigstens eine Auswahl von guten Vorturnern heranbilden. Den Unterricht ertheilt der Oberjäger Hr. Petas mit löblichem Eifer und erfreulichem Erfolg. — Den 19. Novbr. 1861 fielen die Schulstunden in sämtlichen hiesigen Schulen wegen der Wahl der Wahlmänner aus. — Am Sonnabend, den 30. November 1861, fand das diesjährige Schulconcert im Schießhaussaale, der sich zu klein für die Menge der Zuhörer erwies, Statt. Der Hr. Cantor Knauth hatte mit großem Fleiße eingeübt: „Das Weihnachtsfest“, Gedicht von F. Hoffmann, Musik von Jul. Otto; der reine Ertrag, nach Abzug der Unkosten, war: 25 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., mit Einschluß eines Thalers, den Herr Rentier Paschke freundlichst gespendet hatte, wofür wir herzlich danken. — Am 23. December 1861 beschloß die öffentliche Censur den Unterricht in allen hiesigen Schulen, die sämtlich ihre Lectionen den 3. Januar 1862 wieder aufnahmen. — Hr. Archidiaconus Lehmann legte sein hiesiges Amt nieder den 6. Januar 1862. Er hat als Local-Schulinspector uns stets treu mit Rath und That zur Seite gestanden und mehrere Jahre hindurch den Religions-Unterricht in Quarta bereitwilligt ertheilt. Wir sagen ihm dafür aufrichtigst unsern Dank und wünschen ihm bei seiner Versetzung nach Fürstenwalde Gottes reichsten Segen! — Am Sonntag, den 5. Januar 1862 wurde der Lehrer Hr. Seehaus durch den Vice-General-Superintendenten Hrn. Wahn in Gegenwart des Bürgermeisters Hrn. Sassenroeder und des Lehrer-Collegiums vereidigt, ihm die durch die Königl. Hochlöbl. Regierung unter dem 17. December 1861 bestätigte Vocation übergeben und er somit feierlichst in sein Amt, das er bisher, provisorisch, treu verwaltet hat, eingeführt. — Der Pastor der hiesigen wendischen Kirche Hr. Klingebiel giebt den Religions-Unterricht in IV. vom 4. Januar 1862 ab, zunächst stellvertretend für den als Oberpfarrer nach Fürstenwalde versetzten Hrn. Archidiaconus Lehmann, mit Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung. — Die Feier des Geburtstages seiner Majestät des Königs Wilhelms I. wurde von Seiten der Schule am 22. März 1862 in der gewohnten Weise durch Gesang, Declamation und Redeübung begangen. Es trugen vor: Emil Wendt: den 21. Psalm; Fritz Enghusen: von stolzer Höh' im Abendsonnenscheine etc.; Hermann Matschenz: der Harfner, von Heinrich Stieglitz; Hugo Schubert: Blücher am Rhein, von Kopisch; Emil Schubert: Belle Alliance, von J. Sturm; Paul Straßer: Blücher's Gedächtniß, von L. Kellstab; Herm. v. Müllenheim: Kasernen-Predigt eines Invaliden, von v. Merkel; Ernst Schüller: Land, Volk, Heer, Herr! von Kudras; Hermann Streichhan hielt seine selbstgefertigte Rede. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Die Festlichkeit in der Schule begann $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, nach ihrer Beendigung begaben sich Lehrer und Schüler im feierlichen Zuge zur Kirche.

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden erwähnen wir hier: 1) die Ministerial-Verordnung vom 24. Juni 1861 — No. 13506. U — über die Sammlung und Zusammenstellung der Materialien zur Abfassung einer Geschichte der Progymnasien, Realschulen und Gymnasien. — 2) die Regierungs-Verordnung vom 25. Februar 1861 — S. 1103 —

daß künftig 251 Exemplare des Programms einzureichen sind. — 3) desgleichen vom 15. Febr. 1862 — II, 697/2 62 — daß der Grundriß der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen, von Voigt. Berlin. Dümler. 1861, von Oftern cr. ab in Tertia der hiesigen Realschule eingeführt werden darf. —

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1861 auf den Vorschlag des Hrn. Cantor Knauth und Bestimmung des Unterzeichneten der Tertianer Carl Koehler, Sohn des Kammerei-Assistenten Hrn. Koehler hieselbst. — Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden Oftern 1861 statutenmäßig zu Prämien an die durch Fleiß und Betragen sich besonders empfehlenden Schüler vertheilt. — Aus der Kaufmann'schen Stiftung erhielten Gustav Bruck und Emma Schulz bei ihrem Abgange aus der I. Klasse der Elementarschule je eine Bibel als Prämie, Oftern 1861. — Die Abiturienten Adolph Jung von hier u. Adolph Happe aus Dobrilugk erhielten in der mündlichen Abgangs-Prüfung vom 14. März 1861 unter dem Vorstz des Königl. Commissarius Hrn. General-Superintendent Wahn das Zeugniß der Reife, der Erstere mit dem Zusatz: „gut bestanden,“ der Andere mit: „genügend bestanden.“ Die Thematata zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten, Oftern 1861, lauteten: 1) Deutsche Arbeit: Über das Glück, der protestantischen Kirche anzugehören. — 2) Französische Arbeit: La première croisade. — 3) Lateinisches Extemporale. — 4) Englisch-Extemporale: aus der französischen Geschichte. — 5) Mathematische Aufgaben: a) Ein Vater hinterläßt ein Vermögen von 224868 (46800) Thlr., das nach seinem letzten Willen unter die Kinder zu gleichen Theilen vertheilt werden soll. Mit dem Vater zugleich und an derselben ansteckenden Krankheit sterben noch 3 (2) seiner Kinder. Nun erben die überlebenden Kinder das Ganze und zwar kommen auf jedes derselben 24093 (1950) Thlr. mehr. Wie viel Kinder waren anfangs da und was erbt jedes der überlebenden Kinder? — b) Der Radius eines Kreises, $r = 12'$, ist in 3 gleiche Theile getheilt und in jedem Theilpunkt ein Loth errichtet worden. Wie groß ist das Stück der Kreisfläche, eingeschlossen vom 1. (2.) Lothe, dem ersten (den beiden ersten) der gleichen Theile des Halbmessers und bezüglich dem dazu gehörigen Bogen? — c) Gegeben ist $a = b$, c u. γ , es ist das Δ aufzulösen, wenn $a = b = 298'$ (1009'), $c = 624'$ (3290') und $\angle \gamma = 57^{\circ} 58' 1''$ ($33^{\circ} 39'$) ist. — d) Ein abgestumpfter Kegel, an dem der Radius der größeren Grundfläche, R , doppelt so groß ist, als der Radius der kleineren Grundfläche, r , wurde in einen Kegel umgegossen. Wenn nun durch den Guss nichts an Stoff verloren geht und er dieselbe Dichtigkeit behält, wie groß ist der Radius, ρ , und die Oberfläche der Kugel, wenn der kleine Radius des Kegel, r , $= 7'$, und die Seitenlinie, s , $= 9''$ ist? — 6) Physikalische Arbeit: a) Ein Kahn A wird in der Richtung eines Flusses mit der Kraft s' und senkrecht durch ein Ruder mit der Kraft q' getrieben: 1) unter welchem Winkel gegen die Richtung des Flusses bewegt sich der Kahn? 2) mit welcher Geschwindigkeit, 3) wie weit jenseits unterhalb des gegenüberstehenden Punktes von A kommt der Kahn an, wenn der Fluß 200' breit ist, u. 4) wie müßte das Ruder wirken, wenn man senkrecht am andern Ufer ankommen wollte? b) Bei einer Höhenmessung in der geographischen Breite φ ($56^{\circ} 30'$) ergaben sich die Barometerstände B (26,9) und b (26,2) Pariser Zoll, und die Temperatur der Luft und des Quecksilbers beziehungsweise T (18° , 5 R) und t (17° , 3 R). Wie groß ist der Höhenunterschied? — 7) Chemische Arbeit: Das Gallium u. Natrium und deren Salze in vergleichender Zusammenstellung. a) Wie viel entwickelt sich CO_2 und N bei der Entzündung von 6 H.

Knallpulver? b) Wie viel braucht man Na O , SO_3 , Ca O , CO_2 u. C zur Herstellung von 250 U. Soda? —

Zum bevorstehenden Ostertermine haben 4 Schüler unserer Prima und zwar Friedrich Schmidt, Alexander v. Müllenheim, Friedrich Sachsenroeder, sämmtlich von hier, und Franz Bussé von Berlin gebeten, zur Entlassungs-Prüfung zugelassen zu werden und wird das Endergebnis derselben im nächsten Programm mitgeteilt werden. — Der Schulbesuch der Real-, Vor- und Mädchenschule war mit sehr wenigen Ausnahmen ein geregelter; in der Elementarschule bleibt freilich in dieser Beziehung noch manches zu wünschen übrig, doch haben wir schon Zeiten gehabt, wo er bei weitem weniger befriedigte. — Fleiß und sittliches Verhalten befriedigten im Ganzen, ein schwerer Disciplinarfall ist nicht vorgekommen. — Der Kirchenbesuch ist in der Realschule u. allenfalls auch in der Mädchenschule meist gut, in der Elementarschule nicht, und hindert daran oft weniger der Mangel an gehöriger Kleidung, als die fehlende Aufmunterung dazu von Seiten der Eltern und Pfleger. —

Am Schluß des Jahres 1861 betrug die Zahl der Zöglinge

a) der Realschule, in

I.	7	Schüler, wovon	2	einhm.,	5	ausw., und zwar	7	ev.,	—	kath.,	—	jüd.
II.	16	—	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—
III.	30	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—
IV.	39	—	—	20	—	19	—	—	—	38	—	1
V.	55	—	—	37	—	18	—	—	—	52	—	—
VI.	43	—	—	29	—	14	—	—	—	40	—	—

Sa. 190 Schüler, wov. 113 einhm., 77 ausw., und zwar 183 ev., 1 kath., 6 jüd.

b) der Vorschule, in

I.	60	Schüler, wovon	48	einhm.,	12	ausw., und zwar	55	ev.,	—	kath.,	—	5
II.	48	—	—	42	—	6	—	—	—	46	—	—

Sa. 108 Schüler, wovon 90 einhm., 18 ausw., und zwar 101 ev., — kath., 7 jüd.

Real- und Vorschule zusammen hatten also 11 Schüler mehr, und zwar 11 auswärtige bei gleicher Zahl der einheimischen Schüler, als am Schluß des vorigen Jahres.

c) der Mädchenschule, in

I.	17	Schülerinnen, wov.	15	einhm.,	2	ausw., darunter	16	ev.,	—	kath.,	—	1
II.	50	—	—	44	—	6	—	—	—	48	—	—
III.	64	—	—	60	—	4	—	—	—	62	—	1
IV.	79	—	—	72	—	7	—	—	—	74	—	1

Sa. 210 Schülerinnen, wv. 191 einhm., 19 ausw., darunt. 200 ev., 2 kath., 8 jüd.

17 Schülerinnen überhaupt mehr, dabei aber 10 auswärtige weniger als am Schluß des vorigen Jahres.

d) der Elementarschule, und zwar in

I.	77	überhaupt,	wov.	41 Kn.,	36 Mäd.,	72 einh.,	5 ausw.,	75 ev.,	2 kath.,	— jüd.
II.	77	—	—	36 —	41 —	76 —	1 —	77 —	—	—
III.	91	—	—	46 —	45 —	90 —	1 —	91 —	—	—
IVa.	67	—	—	31 —	36 —	65 —	2 —	67 —	—	—
IVb.	86	—	—	37 —	49 —	85 —	1 —	86 —	—	—

Sa. 398 überhaupt, wov. 191 Kn., 207 Mäd., 388 einh., 10 aus., 396 ev., 2 kath. — jüd.
also 8 Schulkinder überhaupt mehr, 4 Knaben u. 4 Mädchen, und darunter 1 auswärtiges Schulfkind weniger, als am Schluß des vorigen Jahres.

Sämmtliche Schulen sind also besucht worden von 906 Zöglingen, und zwar von 489 Schülern und 417 Schülerinnen, wobei 15 Knaben und 21 Mädchen mehr, als am Schluß des Jahres 1860. Die Gesamtzahl der Zöglinge hat also um 36 zugenommen, die der auswärtigen ist genau dieselbe geblieben, wie am Schluß des Jahres 1860, und zwar 124.

2. Lehrverfassung.

Der Grundlehrplan (s. Programm von 1860) ist in folgender Weise im Laufe dieses Schuljahres zur Ausführung gekommen.

A. Realschule.

Prima. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Der Director.

1. Religionslehre: a) Die christliche Sitten- und Glaubenslehre, nach dem 1. u. 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus, mit Sprüchen, Kirchenliedern u. Katechismus-Wiederholung. b) Bibellesung: Die Corintherbriefe. 2 St. Suttlinger. — Allmonatlich wurde eine gehörte Predigt zur Durchsicht eingereicht dem Director.

2. Deutsch: a) Stil- und Dispositiv-Übungen, nach dem Grundlehrplan. — Die Thematata, welche bearbeitet wurden, waren:

Aufgaben für I.

- 1) Der Frühling. — Eine Beschreibung.
- 2) Vergleichung Lykurg's u. Numa's, nach Plutarch.
- 3) Metrische Übersetzung aus dem Lateinischen des Martialis.
- 4) Schiller's Lied an die Freude. — Gedankengang.
- 5) Charakterfilderung des Marquis von Posa, von Schiller.
- 6) Beurtheilung des Duells.
- 7) Vertheidigung des Greisenalters gegen seine Ankläger. — Nach Cicero.
- 8) Was kann der Mensch zur Erhaltung seiner Gesundheit beitragen?
- 9) Julius Cäsar, geschildert nach Shakespeare.
- 10) Übersetzung aus dem Lateinischen des Martialis.
- 11) Exposition des 2. Actes der „Piccolomini“ von Schiller.
- 12) Kenntnisse sind der beste Reichtum. (1) in Hinsicht des Erwerbes; 2) des Gebrauches; 3) der Dauer)

- 13) Der Schlaf, ein Bild des Todes.
- 14) Wie liegen die vier Cardinaltugenden in den zehn Geboten enthalten?
- 15) Tell u. Johannes Parricida u. ihre anscheinend gleiche That.
- 16) Der Rhein u. der Donauström mit ihren Gebieten verglichen 1) in geographischer, 2) in kulturhistorischer, 3) in geschichtlicher Hinsicht.
- 17) Die Macht der Gewohnheit, 1) worin zeigt sich dieselbe, 2) durch welche Mittel ist die schädliche Gewöhnung zu verhindern?
- 18) Das Leben ein Kampf.
Gelegenheitsreden.

b) Gelesen wurde: Don Carlos, von Schiller; Julius Cäsar, von Shakespeare, dann: Schiller's Wallenstein, mit Weglassung des Vorspiel's. Außerdem wurden klassische Gedichte gelernt, und von den Schülern der Reihe nach vor der Conferenz selbst ausgearbeitete Reden vorgetragen. Alles übrige nach dem Grundlehrplan. —

3. Latein: a) Die Grammatik wurde ergänzt und wiederholt; wöchentlich wechselte ein Exercitium mit einem Extemporale. — b) Gelesen wurde: Caesar's *bell. civ.* II, 16 — III, 26; ferner Cicero's *Cato major*, und die 1. Rede in *Catilinam*; aus Ovid's *Metamorph.* von II, 1 — 327; XIII 1 — 400 etc.; aus Martial ausgewählte Distichen; das Wichtigste aus der Prosodie wurde erklärt; loci und sonst wichtige oder schöne Stellen auswendig gelernt. 4 St. Suttinger.

4. Französisch: a) Die syntactischen Regeln wurden ergänzt und wiederholt; wöchentlich wechselte das Exercitium mit dem Extemporale; als Exercitium wurde Lessing's Minna von Barnhelm übersetzt. Außerdem monatlich eine freie Arbeit, über folgende Thematata:

Franz. Aufgaben in Prima.

- 1) *Caractère de François I., roi de France.*
- 2) *La réforme religieuse en Allemagne.*
- 3) *Henri VIII, roi d'Angleterre.*
- 4) *Dialogue entre deux contemporains sur la mort cruelle de Patkul.*
- 5) *L'emploi du subjonctif, montré par des exemples, du second chapitre de l'histoire de la révolution française p. Mignet.*
- 6) *Caractère de Charles I.*
- 7) *Aperçu de la vie du grand Frédéric.*
- 8) *La bataille de Rosbach.*
- 9) *Méropé.*
- 10) *La fuite de Louis XVI.*

b) Gelesen wurden aus Ideler's Handbuch, III. Thl., einige Abschnitte; *Charles I., par Guizot* beendigt; ferner: *Phèdre* p. Racine, *Méropé*, p. Voltaire; memorirt verschiedene Fabeln von Florian. 4 St. Anfangs: Mensch, später: Diehl.

5. Englisch: a) Die Grammatik wurde nach Fölsing, II. Thl., beendigt; wöchentlich wechselte das Exercitium mit dem Extemporale; zu den Exercitien wurde seit dem Novbr. 1861 Schiller's 30jähriger Krieg benutzt, seit dem August 1861 wurde monatlich ein freier Aufsatz eingeliefert; die Thematata waren:

Englische Aufgaben in I.

- 1) *Henry the Fourth, King of France.*
- 2) *The First Punic War.*
- 3) *Contents of the first part of „The Lady of the Lake.“*
- 4) *Richard the Second, King of England.*
- 5) *Norman Invasion of England* (in der Klasse.)
- 6) *Detailed Account of the Ist. Act of „Richard II.“*
- 7) *The Assassination of Caesar.*
- 8) *The Siege of Colberg, in 1807.*
- 9) *The Battle of Luetzen, in 1632.*
- 10) *Short Account of the History of England, from the time of the Romans till Edward the Third.*

b) Gelesen wurde: außer mehreren Abschnitten aus Herrig's Handbuch, z. B. Scott's *Lady of the lake*; *Richard II.*, von Shakespeare, *Lamb's tales from Shakespeare*, dann: *Macaulay's history of England, I. etc.* Wöchentlich 3 St. 3 Sprech. —

6. **Mathematik:** Wiederholung der math. Geographie, der ebenen Geometrie und Trigonometrie; die Stereometrie; Progressionen, Kettenbrüche, binomischer Lehrsatz; die Gleichungen der ersten 3 Grade. Von Stunde zu Stunde wurden Rechenaufgaben, und monatlich eine schriftliche Aufgabe aus der Geometrie, Stereometrie und Trigonometrie eingeliefert. — Außerdem: praktisches Rechnen zur Einübung der Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs, besonders der Zinseszinsrechnung; desgleichen praktische Messübungen, wobei wir den großen Hain maßen; sowie wir auch an einigen günstigen Abenden astronomirten. Zu diesen letztgenannten praktischen Übungen waren die beiden ersten Klassen combinirt. 5 St. Wagner.

7. **Physik:** Licht, Wärme, Schall, nach Koppe. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Aufgabe eingeliefert. 2 St. Anfangs: Schirlich, später: Dr. Froehde.

8. **Chemie:** Unorganische, sowie das Wichtigste aus der organischen Chemie; dazu: Anleitung zu eigenen Arbeiten im Laboratorium. — 3 St. Schirlich, später Dr. Froehde.

9. **Geschichte:** Die neuere, von Karl V. an; daneben alle 4 Wochen eine Wiederholung aus der römischen Geschichte. 2 St. Mensch, später: Diehl.

10. **Geographie:** Europa, speziell: Deutschland. 1 St. Suttinger.

11. **Naturbeschreibung:** Botanik, ausführlicher, ebenso die Mineralogie; die Zoologie aber nur repetitorisch. 1 St. Klieschan.

12. **Zeichnen:** perspectivisches; außerdem: Schattiren, Copiren, Tuschen. 2 St. comb. mit II., III. Klieschan.

13. **Gesang:** Choräle, Motetten, Lieder, vierstimmig. 2 St. comb. mit II., III., IV. Knauth.

14. **Turnen:** 3 St. comb. mit II. — V. Klieschan. Niedermeyer.

Secunda. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Oberlehrer Suttinger, Conrector.

1. **Religionslehre:** Einleitung in die Schriften des A. und N. Test. und Geschichte derselben, sich anschließend an die Lesung der wichtigsten Abschnitte der Bibel. Daneben: Wiederho-

lung der Sprüche, Kirchenlieder und des Katechismus. 2 St. Suttinger. — Alle 4 Wochen wurde eine Predigt eingereicht dem Direktor.

2. Deutsch: a) Stil- und Disponir-Übungen; alle 14 Tage 1 Aufsatz, wozu folgende Thematata gegeben wurden:

Deutsche Aufgaben für II.

- 1) Beschreibung des Brotbaumes (nach Adam Forster.)
- 2) Die Leiden sind eine Quelle der Freuden.
- 3) Die wohlthätige Kraft des Feuers 1) im häuslichen Leben, 2) in der Gewinnung der Naturprodukte, 3) in Handwerken und Künften.
- 4) Beschreibung des diesjährigen Lübbener Schützenfestes.
- 5) Cassandra von Schiller. — Der Gedankengang stropfenweise.
- 6) Arbeit nach beliebiger Wahl, — meistens Reisebeschreibungen.
- 7) Die synonymen Ausdrücke von „sterben und leben“ in der deutschen Sprache.
- 8) Louise, von Vos. Das Fest im Walde, nacherzählt nebst Angabe des idyllischen Charakters.
- 9) Über den Werth der Arbeitsamkeit (in geistiger und leiblicher Beziehung).
- 10) Es giebt nichts Neues unter der Sonne — 1) in der Natur, 2) im menschlichen Leben.
- 11) Welche Wahrheiten lehrt uns der Herbst? (Vergänglichkeit, Vergeltung u. f. w.)
- 12) Ursachen des dreißigjährigen Krieges, 1) entferntere, 2) nähere.
- 13) Übersetz. des 44. Cap. aus Caesar d. b. g. (Rede des Ariovist nebst Schlussfolgerungen daraus.)
- 14) Das menschliche Herz, verglichen mit dem Meer, der Glocke und dem Mühlstein und Saumthiere — nach gegebenen Dichterstellen.
- 15) Metrische Übersetzung aus Phädrus in jambischen Trimetern.
- 16) Welches sind die Hauptvermögen des menschlichen Geistes?
- 17) Beschreibung eines Bildes nach seinem Gattungscharakter.
- 18) Eine metrische Übersetzung.
- 19) Das Menschenleben und der Jahreslauf.
- 20) Welches sind die Sorgen der Jugend?
- 21) Was kann der Mensch von gewissen Thieren lernen?
Übersetzungen.

b) Grammatik: Die Conjunctions- und Satzlehre; dann: Wortbildungslehre wurden erklärt. Benutzt wurde das Berlinische Lesebuch, II. Thl., von D. Schulz zu freien Vorträgen. — c) Gelesen wurden nach der Beendigung der Nibelungen, die Kudrunlieder; dann: Louise, von Vos, und Platen's Abassiden. Außerdem wurden mehrere kassische Gedichte und der Anfang der Abassiden gelernt. 3 St. Suttinger.

3. Latein: a) Die Regeln vom Gerundium, Gerundivum und den Participien wurden erklärt an den locis memor. und durch das wöchentlich wechselnde Extemporale und Exercitium geübt. — b) Gelesen wurde aus Corn. Nepos: Phocion, Timoleon, de Regibus, Hamilcar, Hannibal und Atticus; ferner aus Aurel. Victor, cap. 23 — 51; aus Phaedrus, III. 9 Fabeln, aus IV. zu Ende; aus Jul. Caesar, de bell. gall. I. — III., Mitte. 5 St. Suttinger.

4. Französisch: a) Beendigung der Grammatik nach Ploetz, 2. Curs. und fortgesetzte

Einübung der unregelm. Verba. Wöchentlich wechselt das Exerc. mit dem Extemporale. Außerdem wurden freie Arbeiten über folgende Themata abgeliefert:

Franz. Aufgaben in Secunda.

- 1) *Jeanne d'Arc, la Pucelle d'Orléans.*
- 2) *Jaques II, roi d'Angleterre.*
- 3) *La bataille de Pultava.*
- 4) *Le fils à son père; — il lui rend compte de son étude de l'histoire.*
- 5) *Les principaux événements racontés dans le cinquième livre de l'histoire de Charles XII, p. Voltaire.*
- 6) *Lettre de bonne année d'un fils à son père.*
- 7) *Dialogue entre deux élèves etc.*
- 8) *Lettre à un ami.*
- 9) *Réponse.*

b) Gelesen wurde: *Charles XII, p. Voltaire, V. — VIII.*, Florian's Fabeln, *IV.*, ganz, wovon mehrere auswendig gelernt wurden; ferner: *Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, p. Barthélemy.* (Schulausgabe von A. de Saules.) *I. — VI.* 4 St. Mensch, später: Diehl.

5. Englisch: a) Grammatik: nach Bölsing *II.* nebst sicherem Einüben der unregelm. Verba. Wöchentlich wechselndes Exerc. und Extemp.; gegen Ende des Jahres folgten freie Arbeiten; —

Englische Aufgaben in II. *)

- 1) *The Battle of Cannae.*
- 2) *On my English Lessons. Letter to a friend.*

b) Gelesen wurden mehrere Abschnitte aus Herrig's Handbuch der engl. National-Literatur. 3 St. Zisch.

6. Mathematik: a) Geometrie: die ebene Geometrie wurde beendigt; alle 14 Tage wurde eine Konstruktions-Aufgabe schriftlich gelöst. — b) Arithmetik: Die Lehre von den Primzahlen; die Wurzelausziehung; Potenzen; Logarithmen; Gleichungen des 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten wurden geübt. — c) Prakt. Rechnen: die verschiedenen Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs, zuletzt Zinsszins-Rechnung. 5 St. Wagner.

7. Physik: Nach Koppe's Lehrbuch, §. 1. — §. 138. 2 St. Schirlich, später Dr. Froehde.

8. Chemie: Anorganische. 2 St. Schirlich, dann Dr. Froehde.

9. Geschichte: Römische; daneben: Wiederholung der Brandenburgisch-Preussischen von 1415 ab, und dann der griechischen Geschichte. — 2 St. Mensch, später: Diehl.

10. Geographie: Europa; speciell: Deutschland. 1 St. Suttinger.

11. Naturbeschreibung: Botanik, nebst den nöthigen Excursionen; Zoologie; daneben: Wiederholungen aus der Mineralogie. 2 St. Klieschan.

12. Zeichnen. 13. Gesang. 14. Turnen. Siehe I.

Tertia. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Lehrer Dr. Mensch; später: Zisch.

1. Religionslehre: a) Ausführliche Erklärung des 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und Katechismus gelernt, gelegentlich eine Pre-

*) Nur für die 1. Abtheilung.

digt durchgesprochen, welche die Schüler in der Kirche gehört hatten, besonders zur Auffassung der Disposition derselben. — b) Bibellesen: Die Apostelgeschichte und das Ev. Lucae. 2 St. Suttinger.

2. Deutsch: a) Stil- und Disponir-Übungen; alle 14 Tage wurde ein Aufsatz eingeleistet. — b) Grammatik: Die Lehre vom Satz und den Conjunctionen wurde nach D. Schulz, S. 54. seqq. erklärt; classische Gedichte gelernt und vorgetragen. 3 St. Dr. Mensch, später: Diehl.

3. Latein: a) Grammatik: Die Geschlechts- und Casusregeln wurden wiederholt, die Coniunctivregeln und der *Acc. c. Inf.* erklärt an loc. mem. und geübt durch das wöchentlich wechselnde Exerc. und Extemp.; endlich die regel- und unregelm. Formenlehre fleißig geübt. — b) Gelesen wurden aus Corn. Nepos die im vorigen Jahre nicht gelesenen Stücke, z. B., *Alcib., Conon, Iphicr., Chabr., Timoth., Pelopidas, Hamilcar, Epaminondas etc.* Es wurde fleißig retrovertirt und memorirt. 5 St. Zschech.

4. Französisch: a) Grammatik: Nach Ploetz, II.; daneben fleißiges Einüben der unregelm. Verbes, der wichtigsten Gallicismen und vieler Vocabeln nach dem Vocabulaire von Ploetz. Wöchentlich wechselte das Exerc. mit dem Extemp. — b) Lectüre: *Simon de Nantua, p. Jussien, I. — XIII.* — Das Gelesene wurde meist retrovertirt und zum Theil auswendig gelernt. 4 St. Dr. Mensch, später: Diehl.

5. Englisch: Leseübungen; Formenlehre; Vocabeln und zusammenhängende Stücke wurden auswendig gelernt. Wöchentlich wechselten Exercitien und Extemporalien. Nach Graesers praktischem Lehrgange. 4 St. Zschech.

6. Mathematik: a) Geometrie: nach Fischer, III., 13 — VIII. — b) Arithmetik: vollständige Einübung der Buchstaben-Rechnung mit Einschluß des Hebens von Buchstabenbrüchen, dann: Verhältnisse und Proportionen; daneben: Gleichungen des 1. Grades anzusetzen und zu lösen. — c) Praktisches Rechnen: einfache und zusammengesetzte Proportions-Aufgaben, nach dem Bruch- und Kettenfuß; leichtere Aufgaben wurden stündlich im Kopfe gelöst. 5 St. Wagner.

7. Physik: Magnetismus und Electricität; dann: von vorne, nach Heussi, S. 1. bis zu Ende des Buchs. 1 St. Schirliß, dann: Dr. Froehde.

8. Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte. 2 St. Zschech.

9. Geographie: Nach der Wiederholung von Europa, Deutschland und Preußen. 2 St. Zschech.

10. Naturbeschreibung: Botanik; Linné'sches System; Zoologie. Es wurde der Bau und das Leben des Thieres und der Pflanze an den wichtigsten Vertretern beider Reiche dargelegt. 2 St. Klieschan, dann: Dr. Froehde.

11. Zeichnen. 12. Gesang. 13. Turnen. Siehe I.

Quarta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Lehrer Schirliß, dann: Lehrer Diehl.

1. Religionslehre: a) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks, mit Ausschluß des 3. Artikels; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt. — b) Bibellesen: das Evang. Matthäi. — c) Erklärung und Auswendiglernen der sonntäglichen Evangelien. 2 St. Archidiaconus Lehmann, dann Pastor Klingebell.

2. Deutsch: a) Stilübungen, alle 14 Tage 1 Aufsatz; wöchentlich eine orthographische

Übung, nach dem Grundlehrplan. — b) Grammatik: Declination; Steigerung; Zeitwort, nach D. Schulz, §. 128. — §. 168. — c) Lesen: Vaterländisches Lesebuch, das Gelesene wurde wiedererzählt. Freie Vorträge. 4 St. Schirlich, dann: Dr. Froehde.

3. Latein: a) Grammatik: Geschlechts- und Casusregeln, der Acc. c. Inf. und die Abl. abs.; die syntactischen Regeln wurden an den loc. memor.; erklärt; daneben Vocabeln aus dem Bonnell gelernt, und die Formation vollständig eingeübt. Wöchentlich wechselte das Exerc. mit dem Extemporale. — b) Gelesen wurde in Gedike's Lesebuch, V., 20 bis fast zu Ende. Mehrere der gelesenen Stücke wurden auswendig gelernt. 5 St. Zschech.

4. Französisch: a) Grammatik, nach Ploetz I. Die regelm., sowie die meisten unregelmäßigen Verbes wurden eingeübt, die wichtigsten syntactischen Regeln erklärt, wöchentlich wechselnd ein Exerc. oder ein Extemp. geschrieben. — b) Lectüre: Die Erzählungen im Ploetz wurden gelesen, retrovertirt und meist gelernt. Vocabeln wurden nach dem Vocabulaire von Ploetz memorirt. 5 St. Mensch, später: Diehl.

5. Mathematik: a) Geometrie: nach Fischer, von vorne, die Congruenzsätze einschließlic. b) Arithmetik: Decimalbrüche, entgegengesetzte Größen- und Buchstaben-Rechnung; gründlich wurden Aufgaben zu Hause und in der Klasse gelöst. — c) Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regelbetri-Aufgaben im Kopf und auf der Tafel gelöst, nach dem Bruch- und Ketten-satz. 5 St. Wagner.

6. Geschichte: griechische u. römische, letztere bis Titus. 2 St. Zschech.

7. Geographie: Das Wichtigste über die Erde im Allgemeinen, dann die außereuropäischen Erdtheile, zuletzt: Europa. 2 St. Klieschan.

8. Naturbeschreibung: a) Botanik und Zoologie, d. h. die wichtigsten Pflanzen und Thiere, wurden nach Bau und Leben mit einander verglichen. 2 St. Klieschan, dann: Dr. Froehde.

9. Schreiben: deutsche und lat. Schön- und Schnellschrift wurde eingeübt. 2 St. Knauth.

10. Zeichnen: Die Grundzüge des perspectivischen Zeichnens wurden gelehrt und nach Körpern und Vorlegeblättern gezeichnet. 2 St. Klieschan.

11. Gesang und 12. Turnen. Siehe I.

Quinta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Cantor Knauth.

1. Religionslehre: a) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks; dazu wurden Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus gelernt. — b) Bibl. Geschichte des A. und N. Test., verbunden mit Bibellesen. 3 St. Knauth.

2. Deutsch: a) Stilübungen: Erzählungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Arb. Wöchentl. 1 orthogr. Übung. — Einige der wichtigern Zeitwörter, als schlagen, sehen, schneiden, liegen, fahren u., wurden nach Ableitung und Zusammensetzung und dadurch modificirter Bedeutung durchgesprochen; klassische Gedichte gelernt. — b) Grammatik: Das Wichtigste aus der Satzlehre und Wortfolge, nach D. Schulz; §. 54. — §. 114. wurde erklärt und eingeübt. — c) Lesen: Wegel's Schullesebuch und Gesangbuch. 5 St. Knauth.

3. Latein: a) Grammatik: Die regel- und unregelm. Formation sammt den wichtigsten Geschlechtsregeln und den Casusregeln des Nominativs und Accusativs wurden eingeübt. Wöchentlich wechselte 1 Exerc. und Extemp. — b) Gelesen wurde aus dem Tiroc. von D. Schulz, §. 74. —

§. 101.; aus Gedichte die Fabeln, nach Auswahl; mehrere davon wurden auswendig gelernt. — 5 St. Schirlich, später: Dr. Froehde.

4. Französisch: nach Bloez I., von vorne bis aus; es wurde fleißig retrovertirt, stündlich Vocabeln gelernt; wöchentlich wechselte ein Exerc. und ein Extemp. 5 St. Euchler, später Diehl.

5. Rechnen: Die Bruchrechnung wurde vollständig eingeübt und angewandt auf die Regeldetri; dabei wurde fleißig im Kopf gerechnet. 3 St. Knauth.

6. Raumlehre: Ausgehend vom Punkt, schritt der Unterricht fort bis zur Ausmessung der geradlinig. Figuren und des Kreises in durchaus anschaulicher Weise. 2 St. Klieschan.

7. Naturbeschreibung: Anschaulicher Vorunterricht in der Botanik und Zoologie. 2 St. Klieschan, später: Dr. Froehde.

8. Geographie: nach Wohlers. Im Sommer: 2, im Winter: 1 St. Knauth.

9. Geschichte: Biographisch, von Herkules und Theseus bis in die neuere Zeit. Im S. 1, im W. 2 St. Knauth.

10. Schreiben: Deutsche und lat. Schönschrift. 2 St. Knauth.

11. Zeichnen: grad- und krummlinige Figuren; Zeichnen nach Körpern. 2 St. Klieschan.

12. Gesang: Notenkennniß und Treßübungen; leichte Choräle und Lieder zweistimmig. 1 St. Knauth.

13. Turnen: siehe I.

Sexta. Cursus einjährig. Ordinarius: Lehrer Klieschan.

1. Religionslehre: Die bibl. Geschichte des A. und N. T., nach Zahn, schriftwörtlich und zusammenhängend wurde erzählt; Sprüche, Lieder, die 3 ersten Hauptstücke, die Reihenfolge der bibl. Bücher und Schul- und Hausgebete gelernt. 3 St. Klieschan.

2. Deutsch: a) Stilübungen: leichte Erzählungen; alle 14 Tage 1 Aufsatz wöchentl. 1 orthogr. Übung; passende Gedichte wurden sicher gelernt. — b) Lesen: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch; das Gesangbuch. Die Kenntniß und Abwandlung des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes wurde in den Lese- und lateinischen Stunden vermittelt. 4 St. Klieschan.

3. Latein: Die regelm. Formation wurde eingeprägt und mündlich aus dem Tirocinium von D. Schulz übersetzt und retrovertirt, mit fleißiger Einprägung der Vocabeln. 8 St. Schirlich, später: Klieschan.

4. Raumlehre: An den stereometrischen Körpern wurden die ersten mathematischen Begriffe entwickelt, von der Kugel ausgehend und fortschreitend durch Fläche und Linie zum Punkt. 1 St. Klieschan.

5. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen und Anwendung derselben auf die Multiplications- und Divisions-Regeldetri wurden geübt. 4 St. Knauth.

6. Geographie: propädeutisch, von der Heimath zum Globus und zur Landkarte fortschreitend, nach den ersten Abschnitten von Wohlers. Im Sommer: 2 St., im Winter: 1 St. Knauth.

7. Geschichte: hauptsächlich die jüdische Geschichte von Moses bis zur Zerstörung Jerusalems; im S. 1, im W. 2 St. Knauth.

8. Schreiben: deutsche und lat. Schönschrift wurde geübt, auch tactirend und mit strenger Berücksichtigung einer guten Körper- und Federhaltung. 3 St. Murrmann.

9. **Gesang:** Notenkennniß und Treßübungen; leichte Choräle und Lieder, einstimmig. 1 St. Knauth.

B. Vorschule.

Erste Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer Murmann.

1. **Religionslehre:** a) Auserlesene Erzählungen des A. und N. T., wurden schriftwörtlich, mit Einprägung der wichtigsten Sprüche, der ausgewählten Kirchenlieder, der 10 Gebote, der Schul- und Hausgebete durch fleißige Wiederholung eingeübt. 4 St. Murmann.

2. **Deutsch:** a) Übung im mündl. und schriftlichen Wiedererzählen, Einübung der wichtigsten orthogr. Regeln; Kennniß der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, Erlernung von Gedichten aus dem Lesebuch; außerdem wurde wöchentl. 1 Abschrift eingeliefert. — b) Lesen: Berlinische Handfibel, später: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch; Gesangbuch. 8 St. Murmann.

3. **Rechnen:** Die 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen sind im Kopfe und auf der Tafel vollständig eingeübt worden. 6 St.

4. **Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift wurde vollständig und bis zur Geläufigkeit eingeübt und wöchentlich 1 Schönschrift zu Hause angefertigt. 3 St. Murmann.

5. **Sprech- und Gesangübungen:** Den Sprechübungen lagen zum Grunde: die Bilder für den Anschauungs-Unterricht, erschienen bei Winkelmann u. Söhne. Berlin 1861. 2 St. comb. mit der 2. Klasse der Vorschule. Murmann.

Zweite Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Lehrer Seehaus.

1. **Religionslehre:** a) Leicht faßliche Geschichten des A. und N. T., mit den Gedächtnisübungen, wie in der 1. Kl. der Vorschule. — b) Die 10 Gebote, zunächst ohne Luthers Erklärungen, faßlich erklärt. 4 St. Murmann.

2. **Deutsch:** Lesenlernen, nach der Schreiblese-Methode, in der preussischen, später in der berlinischen Handfibel. — Wöchentlich wurde von den geübtern Schülern 1 Abschrift eingeliefert und von allen kleine Gedichtchen gelernt. 6 St. Seehaus.

3. **Rechnen:** Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 — 10 — 20 — 100; Ziffernschreiben und Zählen. 5 St. Seehaus.

4. **Schreiben:** Die kleine und die große deutsche Schrift, zuerst auf der Schiefertafel, dann im Schreibheft. — Die geübtern Schüler liefern wöchentl. 1 Schönschrift ein. —

5. **Sprech- und Gesangübungen:** siehe 1. Klasse der Vorschule.

C. Töchter Schule.

1. Klasse. Cursus einjährig. Klassenlehrer: Diakonus Euchler.

1. **Religionslehre:** a) Bibellesen: Das Ev. Matthäi; daneben wurden die wichtigsten Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus wiederholt und einige ausgewählte Psalmen gelernt. — b) Darstellungen aus der Kirchengeschichte, von Luthers Tod ab bis zu Ende. — Monatlich wurde eine gehörte Predigt eingeliefert. 2 St. Euchler.

2. **Deutsch:** a) Stil- und Disponir-Übungen: alle 14 Tage eine Arbeit, und zwar bestehend in Erzählungen, Schilderungen oder Beschreibungen, historischen Parallelen und Charakteristiken, freien Übersetzungen, freundschaftlichen und Geschäftsbriefen ic. Die Themata waren: 1) der blinde König, nach Umland; 2) die Raupe und der Schmetterling, ein Bild der Unsterblichkeit

der Seele; 3) die Sprache des Frühlings; 4) das Leben des Alcibiades; 5) die Lübbener Schießwoche, in Briefform; 6) Erklärung der Synonymen: dreist, feck, muthig, kühn, verwegen; 7) die Blüthen, ein Bild unsrer Hoffnungen; 8) Sonntagsruhe; 9) die große Wüste und das Meer, eine Parallele; 10) Geringes ist die Wiege des Großen; 11) die Sprache des Herbstes; 12) die Ruine; 13) Fabricius; 14) der Glockenguß zu Breslau, nach Wilh. Müller; 15) der Rhein; 16) die Zunge; 17) Gedanken beim Jahreswechsel; 18) die Hand. — 19) die verschiedenen Bedeutungen der Wörter: Fall, Feder, Licht. — 20) Gold und Eisen. —

b) Lectüre: Lesebuch von Klette und Sebald. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte, Mythologie, Metrik, Prosodie u. wurde an das Gelesene angeknüpft; in der Literaturgeschichte wurde von Herder und Goethe an fortgefahren bis in die neueste Zeit. — Außerdem wurde zu Hause und in der Klasse gelesen: Louise, von Voss; die Braut von Messina, von Schiller; Iphigenia, von Goethe; Emilie Galotti, von Lessing. Klassische Gedichte, z. B. Schiller's Glocke; Abendlied, von Claudius; Herbstlied, von Tieck; der Glockenguß zu Breslau, von Müller; Abendlied, von Rückert; der Postillon, von Lenau; der Anfang der Iphigenia u., wurden memorirt. — 3 St. Cuchler.

3. Französisch: a) Grammatik: nach Bloch, II. Wöchentlich wechselte das Exerc. mit dem Extemporale; die regel- und unregelm. Verbes wurden wiederholt und fest eingepägt, desgl. die wichtigsten Gallicismen und die im Leben gebräuchlichsten Vocabeln. — b) Lectüre: Florian's Fabeln, von II, 13 — III, 13, von denen mehrere gelernt wurden; die Anfänge des französisch Sprechens wurden gemacht. 3 St. Cuchler.

4. Geographie: Europa, Deutschland speciell, aber mit Ausschluß von Preußen. 1 St. Cuchler.

5. Geschichte: alte, von Perikles an bis zu Constantin dem Großen. 2 St. Cuchler.

6. Physik: Schall, Licht, Wärme, Magnetismus, Electricität. 2 St. Cuchler.

7. Rechnen: die wichtigsten Rechnungsarten des gemeinen Lebens, im Kopf und auf der Tafel. 1 St. Wagner.

8. Gesang: Übungen im Notenlesen und Treppen; zweistimmige Lieder und Choräle. 2 St. comb. mit II. Ermel.

9. Zeichnen: Landschaften, Blumen, Köpfe; Schattiren; Tuschen. 2 St. comb. mit II. Niedermeyer.

10. Schönschreiben: deutsche, lateinische und gothische Schrift. 1 St. comb. mit II. Niedermeyer.

Indem wir den Lehrplan der II., III. und IV. Klasse hier übergehen, geben wir noch den der I. Klasse der hiesigen Elementarschule, wie folgt:

D. Elementarschule.

I. Klasse. Cursus einjährig. Klassentelehrer: Bluhm.

1. Religionslehre: a) Biblische Geschichte und Bibelfunde des A. und N. T., verbunden mit Bibellesen. 3 St. — b) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks, und Wort-Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptst.; dazu wurden die ausgewählten Sprüche und Kirchenlieder auswendig gelernt. 2 St. — c) Erklärung der sonntäglichen Evangelien. 1 St. Bluhm.

2. Deutsch: a) Stilübungen, und zwar: Erzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze,

Briefe. Alle 14 Tage 1 Arbeit. Wöchentl. 1 orthogr. Übung. — b) Grammatische Übungen, sich anschließend an das Lesebuch, mit zu Grundelegung der zweiten Stufe des „Lehrganges für den grammatischen Unterricht in Volksschulen,“ von C. Richter. Guben. Berger. 1859. — 4 St.

c) Leseübungen: Wezel's Schullesebuch, Gesangbuch, Bibel. 2 St. Bluhm.

3. Rechnen: Bruchrechnung und Anwendung derselben auf Regeldetri-Aufgaben im Kopf und auf der Tafel. 4 St. Bluhm.

4. Realien: Brandenburg-Preussische Geschichte mit geographischer Grundlage bis 1815. 2 St. Bluhm.

5. Schreiben: deutsche Schön- und Schnellschrift. 3 St. Bluhm.

6. Gesang: Choräle, die liturgischen Gesänge, Volkslieder; einstimmig. 2 St. Bluhm.

7. Formlehre und Zeichnen: für die Knaben der 1. und 2. Klasse combinirt. 2 St. Bluhm.

8. Weibliche Handarbeiten für die Mädchen der 1. und 2. Kl. comb. 4 St. Frau Meyer.

Den Lehrplan der folgenden 4 Klassen übergehen wir hier, aus Mangel an Raum.

Wir schließen mit der Bemerkung, daß auch in diesem Jahre die Übungen im Feldmessen, im Botanisiren, Astronomiren, im chemischen Laboratorium; desgleichen im Turnen und Schwimmen, letzteres auf der Militär-Schwimmanstalt, nicht vernachlässigt worden sind; auch hat der hiesige verehrliche Damen-Verein mit gewohnter Hingebung den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten für die Schülerinnen der hiesigen Elementarschule, wie bisher, besorgt, was wir dankbar anerkennen.

Verwendung der Lehrkräfte in dem Schuljahre 18⁶¹/₆₂

Lehrer u. Stundenzahl.	a) in der Realschule.						b) in d. Vorschule.		Zahl d. St. überh. i. d. Woche.
	Prima.	Secund.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Klasse.	II. Klasse.	
Wagner , Director, Ordnarius v. Prima.	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 4	Mathem. 4 Rechnen 1	Mathem. 4					18. St. + 1 Rechenst. in I. der Mäd- chenschule.
Suttinger , Oberlehrer u. Conrect. Ordnar. v. Secunda.	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geogr. 1	Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geogr. 1	Religion 2						23 St.
Dr. Wensch , später: Diehl , Lehr- rer. Ordn. v. Quarta.	Franz. 4 Geschich- te 2	Franz. 4 Geschich- te 2	Franz. 4 Deutsch 3	Franz. 5	Franz. 5				29 St. mb. 5 Extraftd.
Zschech , Lehrer, Ordnarius v. Tertia.	Englisch 3	Englisch 3	Englisch 4 Latein 5 Geschich. 2 Geogr. 2	Latein 5 Geschich- te 2					26 St.
Schirlik , spät.: Dr. Fröhde , Lehrer.	Physik 2 Chemie 3	Physik 2 Chemie 2	Physik 1 Naturbe- schreib. 2	Naturbe- schreib. 2 Deutsch 4	Natur- beschreib. 2 Latein 5				25 St.
Lehmann , Archidiacon., später: Klingebeil , Predgr.				Religion 2					2 St.
Knauth , Cantor u. Lehrer, Or- dnarius von Quinta	Gesang 2			Schreib. 2	Gesang 1 Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3 Geogr. 2 Geschich- te 1 Schreib. 2	Gesang 1 Rechnen 4 Geogr. 2 Geschich- te 1			29 St.
Klieschau , Lehrer, Ordnarius v. Sexta.	Zeichnen 2			Zeichnen 2 Geogr. 2	Zeichnen 2 Raumleh- re 2	Raumleh- re 1 Religion 3 Deutsch 4 Latein 8			29 St.
Murmann , Lehrer, Ordnar. d. 1. Kl. d. Vorschule.						Schreibn. 3 Religion 4 Deutsch 8 Rechnen 6 Schreib. 3 Sprechüb. u. Gesang 2	Religion 4		30 St.
Seehaus , Lehrer, Ordnar. d. 2. Kl. d. Vorschule.							Deutsch 6 Rechnen 5 Schreib. 3		14 St.

Wir lassen hier, nach den einzelnen Klassen geordnet, das Verzeichniß der jetzt im Gebrauch befindlichen Lehrbücher folgen.

Prima.

Bibel. Lübbener Gesangbuch. Luther's Katechismus.
Friedemann's Chrestomathie aus röm. Dichtern. Caesar. Cicero's leichte Schriften und Reden.
Lateinische Grammatik, von D. Schulz.
Doering's Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
Zdeler und Nolte, Handbuch der franz. Sprache, 3. Thl.
Ploetz, Lehrbuch der franz. Sprache, 2. Cursus.
Außerdem eins oder das andre classische Werk von Voltaire, Racine, Corneille u. u.
Fölsing's englische Grammatik, 2. Theil. Herrig's: *the british classical authors etc.*
Außerdem noch nach Auswahl ein classisches englisches Werk, wie Macaulay's Geschichte von England u.
Dielig, Grundriß der Weltgeschichte.
v. Seidlich, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
Schilling, Grundriß der Naturgeschichte.
Koppe, Anfangsgründe der Physik.
Vega's Logarithmen.
Atlas, (von Sydow.)
Lateinische, französische und englische Wörterbücher.

Secunda.

Bibel. Lübbener Gesangbuch. Luther's Katechismus.
Corn. Nepos — Phaedri fabb. — Aurel. Victor. —
Jul. Caesar.
Lateinische Grammatik, von D. Schulz.
Charles XII, p. Voltaire. — *Fables de Florian.* —
Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, par Barthélemy.
Ploetz, Lehrbuch der franz. Sprache, 2. Cursus,
Tales of a Grandfather, by Sir Walter Scott.
The british classical authors, von Herrig.
Fölsing's Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Theil.
D. Schulz, deutsche Sprachlehre.
D. Schulz, Berlinisches Lesebuch, 2. Theil.
Fischer's Auszug aus dem Lehrbuch der ebenen Geometrie.
Vega's Logarithmen —
Koppe's Anfangsgründe der Physik.
Dielig, Grundriß der Weltgeschichte.
v. Seidlich, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
Schilling's Grundriß der Naturgeschichte.
Atlas (von Sydow.)
Lateinische, französische, englische Wörterbücher.

Tertlia.

- Bibel. Lübbener Gesangbuch. Katechismus.
Corn. Nepos.
Lat. Grammatik, von D. Schulz.
Vorübungen zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, von C. Fr. Schulz.
Bonnell's Vocabularium.
Ploetz, Lehrbuch der franz. Sprache, 2. Cursus.
Simon de Mantua, par Laurent de Jussieu.
Petit vocabulaire français, von Ploetz.
R. Graeser's praktischer Lehrgang im Englischen.
D. Schulz, deutsche Sprachlehre.
D. Schulz, Berlinisches Lesebuch, 2. Theil.
Voigt's Grundriß der brandenburgisch-preussischen Geschichte.
v. Seidlitz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
Schilling, Grundriß der Naturgeschichte. I. II.
Fischer's Auszug aus dem Lehrbuch der ebenen Geometrie.
Heuff's Experimental-Physik. 1. Cursus.
Atlas (von Sydow.)

Quarta.

- Bibel. Lübbener Gesangbuch. Katechismus.
D. Schulz, lat. Grammatik.
Gedike's lat. Lesebuch.
Bonnell's Vocabularium.
Vorübungen zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, von C. Fr. Schulze.
Ploetz, Lehrbuch der franz. Sprache, 1. Cursus.
Petit vocabulaire français, von Ploetz.
D. Schulz, deutsche Grammatik.
Vaterländisches Lesebuch, von Gude und Gittermann.
Dieltz, Grundriß der Weltgeschichte.
v. Seidlitz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
Schilling's Grundriß der Naturgeschichte. I. II.
Ein Atlas.

Quinta.

- Bibel. Lübbener Gesangbuch. Katechismus.
Zahn's biblisches Lesebuch.
D. Schulz Trocinium. — Gedike's Lat. Lesebuch.
Ploetz, Lehrbuch der franz. Sprache, 1. Cursus.
Schullesebuch, von Wegel.
Deutsche Grammatik, von D. Schulz.
Wohler's, Grundriß der Erdbeschreibung.
Ein Atlas.

Sexta.

Bibel. Lübbener Gesangbuch. Katechismus.
 Zahn's biblisches Lesebuch.
 Tirocinium, von D. Schulz.
 Wezel's Vorstufe zum Schullesebuch.
 Wohler's Grundriß der Erdbeschreibung.
 Ein Atlas.

Erste Klasse der Vorschule.

Lübbener Gesangbuch. Katechismus.
 D. Schulz, Berlinische Handfibel.
 Myski's Biblische Geschichten.

Zweite Klasse der Vorschule.

Hubert's Preussische Handfibel, 1. Theil.
 D. Schulz, Berlinische Handfibel.

Die Schüler-Bibliothek hatte im Jahr 1861 eine Einnahme von 21 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf bei einer Ausgabe von 33 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.; sie trat folglich mit einer Fehlsomme von 11 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. *) in das Jahr 1862 ein. Sie ist dabei von 790 Werken in 1350 Bänden gewachsen bis auf 802 Werken in 1376 Bänden, folglich um 12 Werke in 26 Bänden. — Die wichtigsten geschichtlichen und geographischen neu erworbenen Werke sind: Heinrich Dittmar's Geschichte der Welt vor und nach Christus. 4. Aufl.; Geschichte des 7jährigen Krieges, von Archenholz; Friedrich der Erste, König in Preußen, von Werner Hahn. — Geschichte der deutschen Literatur, von Heinrich Kurz. — Die Franklin-Expedition, von Hermann Wagner. — Der Wunderbau des Weltalls, von Mädler. —

Angeschafft wurden: Grimm's deutsches Wörterbuch. III, 5. und 6. Theil. — Synonymisches Handwörterbuch der englischen Sprache für die Deutschen, von Dr. Melford. Braunschweig. Viebeg u. Sohn. 1841. — Neues englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, von Chr. Fr. Grieb. Stuttgart. Hoffmann. 2 Bände. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, herausgegeben von Ludwig Herrig. Braunschweig, 1861. — Eine Diopter-Boussole nebst Stativ. — Ferner aus den Geschenken Abgehender: Wilh. Hermes, Berliner systematische Zeichenschule, Heft 181 — 186; desgleichen: 5 Hefte von Gsell's Vorlegeblätter zu einem stufenmäßigen Zeichnungs-Unterricht in der Volksschule. Ghr und Leipzig bei Grubenmann. — Graeser's praktischer Lehrgang im Englischen, für die Armen-Bibliothek. — Die Bilder für den Anschauungs- und Sprach-Unterricht No. 1. und 2. Winkelmann u. Söhne. Berlin. 1861. — Die Wandkarten zur physikalischen Erdbeschreibung von Th. Molt. Stuttgart. Nischke. — 4 Tafeln Darstellung der Bewohner der Erde. Zum Gebrauch in Schulen, von Th. Molt. 2. Aufl. Stuttgart. Nischke. —

Die Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin. — Aus den Beiträgen der Turn-

*) Obige Summe wird bis Ostern 1862 wenigstens zum größten Theil gedeckt sein.

schüler zum Theil: Rothstein's Rüstübungen; ein zusammensetzbarer Sprungkasten; ein Rundlauf etc. —

3. Wohlthäter.

Das Königl. Hohe Unterrichtsministerium geruhte unsrer Schulbibliothek einzuverleihen: Denkmale der Baukunst in Preußen, vom Geh. Regierungsrath von Duast. 3. Heft. — Desgleichen das Königl. Hochlöbliche Schul-Collegium und die Königl. Hochlöbliche Regierung; die Programme der preussischen Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen; Letztere auch: Berlin und die Mark Brandenburg mit dem Markgraftthum Niederlausitz in ihrer Geschichte und in ihrem gegenwärtigen Bestand, von Niehl und Scheu. Berlin. 1861. Die verehrliche Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften schenkte: Neues Lausitzisches Magazin. (38. Band.) Görlitz. 1861. — Herr Steuerrath v. Müllenheim überreichte die beim Königs-Geburtstags-Diner im Casino, am 22. März 1861, zum Schulfest der Elementarschule gütigst gesammelten 6 Thlr. 1 Sgr.; desgleichen der Schützen-Alteste Hr. Justizrath Harmuth die an demselben Tage und zu demselben Zweck gesammelten 1 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. dem Unterzeichneten, der einstweilen obige 7 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. in der hiesigen Sparkasse niedergelegt hat. — Der Buchhändler Hr. Marx Richter schenkte für die Armen-Bibliothek 1 Exemplar des Lesebuchs von Kletke und Sebald, ein zweites Exemplar für denselben Zweck die Verlags-handlung von Duncker und Humblot. Ersterer erließ auch die Hälfte des Ladenpreises der Weltgeschichte von Dittmar, angeschafft für die Schülerlesebibliothek. — Hr. Lehrer Bluhm: Deutschlands Giftpflanzen, colorirt. Leipzig. H. Hungar, für die hiesigen Schulen. — Frau Bürgermeister Rehme: eine gut gearbeitete Sonnenuhr von E. Boissier in Berlin. — Hr. Lehrer Marcus in Finsterwalde: Jahrbuch deutscher Dichtung, herausg. von C. Weller. 1857. 2 Theile. Leipzig. Hübner.

Hermann Klingebell schenkte einige gebrauchte Schulbücher zur Armen-Bibliothek; ebenso Bertha Fuchs. — Der Stadtkälteste Herr Colberg übergab zur Beschaffung von Prämien für die Elementarschule 1 Thlr. — Hr. Seilermeister Kotte besserte ohnentgeltlich das große Tau zum Turnen aus. — Von den Abgehenden schenkten Adolph Happe 1 Thlr., Adolph Jung 1 Thlr.; Anna Paschke: 3 Thlr.; Emma Kochler: 1 Thlr.; Marie Nigmann: 1 Thlr.; Emil Schwahn: 1 Thlr. 5 Sgr.; August Schwarzkopf: 1 Thlr.; Oskar Schulz: 1 Thlr.; Alfred Wahn: 2 Thlr. — Richard Brenndicke: Archenholz, siebenjährigen Krieg. Berlin. 1861; Georg Lehmann: Erzählungen aus dem Leben der Thiere, von Brendel, mit 17 Abbildungen. Glogau. Flemming; Louise Koeslich, Fanny Braungart, Emma Schmidt, und Hermann Dreyer: Vorlegeblätter zum Zeichen-Unterricht; Hr. Kaufmann Pinthus: rothe Glanzleinwand zu einer Marktsfahne für den Mesapparat. — Otto Bullrich: das Luftmeer, von Rosmähler. — Die Riegel'sche Buchhandlung (Aug. Stein) in Potsdam schenkte für die Lehrer-Bibliothek einige ihrer Verlags-Artikel. —

Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank!

4. Öffentliche Prüfung.

A. Elementarschule.

Donnerstag, den 10. April 1862, Vormittags von 8 — 12 Uhr.
Gesang und Gebet.

- I. Kl. Religion. Vaterlandskunde. Bluhm.
- II. Kl. Religion. Rechnen. Teck.
- III. Kl. Religion. Deutsch und Lesen. Zentsch.
- IVa. Kl. Religion. Seehaus.
- IVb. Kl. Rechnen. Zentsch.

Nach der Prüfung erfolgt in den bezüglichen Klassen die Versetzung.

B. Töchterchule.

Donnerstag, den 10. April 1862, Nachmittags von 2 — 5 Uhr.
Gesang und Gebet.

- IV. Kl. Religion. Lesen. Ermel.
- III. Kl. Geschichte. Niedermeyer. Rechnen. Ermel.
- II. Kl. Geographie. Zoologie. Niedermeyer.
- I. Kl. Französisch. Geschichte. Eufler.

Nach der Prüfung jeder der drei untern Klassen folgt die Versetzung.

C. Real- und Vorschule.

Freitag, den 11. April 1862, Vormittags von 8 Uhr ab.
Gesang und Gebet.

- VI. Kl. Religion. Klieschan. Rechnen. Knauth.
- V. Kl. Latein. Dr. Froehde. Geographie. Knauth.
- IV. Kl. Französisch. Diehl. Zoologie. Dr. Froehde.
- III. Kl. Geschichte. Zschech. Mathematik. Wagner.
- II. I. Kl. Mineralogie. Klieschan.

Nachmittags von 2 Uhr ab

I. und II. Klasse der Vorschule. Religion. Sprechübungen. Murmann.

II. Klasse der Vorschule. Lesen. Seehaus.

II. Kl. der Realschule. Latein. Suttinger. Englisch. Zschech.

I. Kl. Chemie. Dr. Froehde. Französisch. Diehl.

Entlassung der sämtlichen abgehenden Zöglinge aller drei Schulen.

Zwischen den Prüfungen werden deutsche, französische, englische und lateinische Vorträge in gebundener und ungebundener Rede gehalten, und zwar recitiren:

Heinrich Jaehnig in VI: der Alte und sein Sohn, aus Kammeler's Fabellese.

Ernst Herrmann in VI: der Pfau und der Kranich, von Zacharia.

Paul Koch in VI: Rettung, von Haug.

Adolph Fechner in V: der arme Mann und sein Kind, von Gleim.

Carl Lehmann in V: Heinrich Frauenlob, von Smets.

Hermann Koerner in IV: die nächtliche Heerschau, von J. Ch. v. Zedlitz.
Hermann Niethack in IV: der beinerne Tisch, von Seidl.
Heinrich Altrichter in IV: St. Marius, von Fr. Kochlitz.
August Lüpke in III: der Bettler und sein Kind, von Gerhard.
Fritz Posemann in III: Napoleon in Leipzig, von A. Dube.
Wilhelm Strohmer III: *The blind Sailor*, von Anon.
Paul Gladrich in II: Tell's Monolog, von Schiller.
Albert Uhlmann in II: *La mort de Jeanne d'Arc*, par Casimir Delavigne.
Hermann Streichhan in I: *Quousque tandem abutere Catilina patientia nostra* (Anfang der ersten Catilinarischen Rede, von Cicero.)
Friedr. Schmidt, Abiturient, hält die von ihm selbst französisch ausgearbeitete Abschiedsrede,
Max Rautenburg in I die Gegenrede.

Aus der I. Klasse der Vorschule sprechen:

Johannes Veilisch: der Geizige und der Affe, von Gellert.
Carl Neumann: der Junker und sein Koch, von Pffel.
Robert Juraß: der blinde Geiger.

Aus der II. Klasse der Vorschule:

Friedrich Hoehne: der Affe in den Stiefeln, von Michaelis.
Kurt Taubner: der Bär und der Dieb, von Michaelis.
Rudolph Marloth, Hugo Köhler u. Rudolph Köstlich: Hund und Kaze, von Gleim.
Die Probefchriften und Probezeichnungen liegen an beiden Prüfungstagen aus. Nach der Prüfung der bezüglichen Klassen erfolgt die Prämienvvertheilung und die Versehung.

Sonnabend, den 12. April 1862,
Nachmittags von 2 Uhr ab

Vorbereitung der Confirmanden zum heiligen Abendmahl, woran auch die Lehrer mit den erwachsenen Schülern Theil nehmen, in der hiesigen Hauptkirche; am Palmsonntag, den 13. April 1862 schließt die Einsegnung und die heilige Abendmahls-Austheilung das Schuljahr.

Die Lectionen beginnen nach Ostern von Neuem in der Real- und Vorschule Dienstag, den 29. April 1862, in der Mädchen- und Elementarschule aber schon am Donnerstag, den 24. April cr., früh um 7 Uhr, und es wird gebeten, die Schüler, welche die Real- oder Vorschule besuchen sollen, bei dem Director, die Töchter für die Mädchenschule bei dem Lehrer Herrn Niedermeyer, und die Kinder für die Elementarschule bei dem Lehrer Herrn Bluhm anzumelden und prüfen zu lassen.

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unsrer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

Lübben, im März 1862.

Wagner.

Corrigenda. Auf Seite 6, 8. Zeile von unten, fallen die Worte zwischen „Rubraß“ und „Die Festrede etc.“ weg. Auf derselben Seite, Zeile 6 von unten, lies für „ $\frac{1}{2}$ 9“ die Zahl „7.“ B.

Hermann Koerner in IV: die
 Hermann Niethack in IV: de
 Heinrich Altrichter in IV: C
 August Lüpke in III: der Bettl
 Frits Posemann in III: Napo
 Wilhelm Stroehmer III: TH
 Paul Fladrich in II: Tell's M
 Albert Uhlmann in II: La m
 Hermann Streichhan in I: Q
 der ersten Catilinarischen Rede,
 Friedr. Schmidt, Abiturient, h
 Max Rautenburg in I die Ge

Aus der I.

Johannes Veilisch: der Geizh
 Carl Neumann: der Junfer un
 Robert Jurck: der blinde Geigen

Aus d

Friedrich Hoehne: der Affe in
 Kurt Taubner: der Bär und d
 Rudolph Marloth, Hugo Kö
 Die Probefchriften und Probe
 der Prüfung der bezüglichen Klassen er

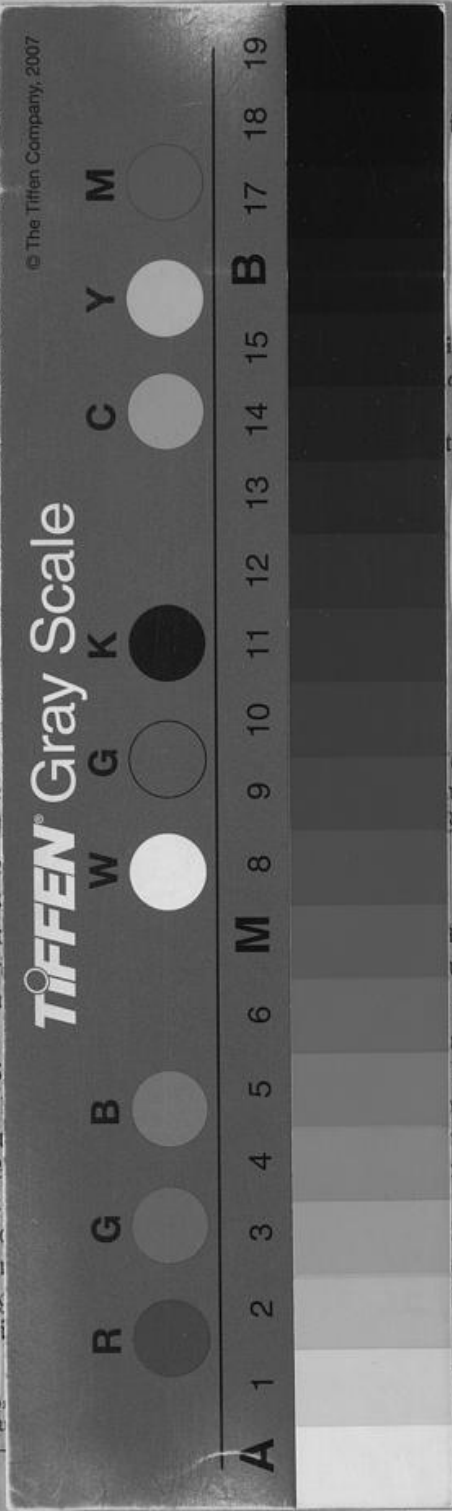
Sonnabe
 N

Vorbereitung der Confirmant
 erwachsenen Schülern Theil nehmen,
 April 1862 schließt die Einsegnung un

Die Lectionen beginnen na
 Dienstag, den 29. April 186
 am Donnerstag, den 24. Apri
 ler, welche die Real- oder Vorsch
 für die Mädchenschule bei dem
 mentarschule bei dem Lehrer Herrn

Zu diesen Schulprüfungen beehre ic
 geehrten Mitglieder des Magistrats un
 geehrten Eltern und Pfleger unsrer Jög
 gen Schulwesens hiermit ehrerbietigt ei
 Lübben, im März 1862.

Corrigenda. Auf Seite 6, 8. Zeile v
 weg. Auf derselben Seite, Zeile 6 von v



i b.
 igne.
 a nostra (Anfang
 tete Abschiedsrede,
 nze, von Gleim.
 ngen aus. Nach
 Bersehung.
 die Lehrer mit den
 entag, den 13.
 g das Schuljahr.
 und Vorschule
 chule aber schon
 eten, die Schü-
 , die Töchter
 er für die Ele-
 amtsgenossen, die
 verordneten, die
 reunde des hiesi-
 Wagner.
 „Die Festrede etc.“
 B.